

Haseloff will Beschluss vom Stadtrat

Quedlinburger SPD kündigt Proteste an.

QUEDLINBURG/MZ/KB - „Ich warte auf eine Entscheidung des Quedlinburger Stadtrates, um handeln zu können.“ Mit diesen Worten reagierte Wirtschaftsminister Reiner Haseloff (CDU) gestern auf die wachsende Sorge um das Kurzentrum in Bad Suderode, für dessen Defizite das Innenministerium nach einem Veto des Rechnungshofes nicht mehr aufkommt (die MZ berichtete). Wenn das Kurzentrum als kommunaler Eigenbetrieb nicht weitergeführt werden kann, weil die erforderlichen Investitionen von der Kommune nicht gegenfinanziert werden können, bliebe laut Haseloff die Privatisierung. „Für diesen Weg müsste der Stadtrat einen entsprechenden Beschluss fassen. Dann könnten wir als Wirtschaftsministerium einzelbetriebliche Investitionen eines privaten Investors unterstützen und würden das selbstverständlich auch tun. Die zwischenzeitlich auflaufenden Defizite müssten Übergangsweise vom Innenministerium getragen werden“, so Haseloff. Er könne nicht „in kommunales Eigentum hineinregieren“, sagte er.

Derweil kündigte SPD-Ortsvorsitzender und Landtagskandidat Andreas Steppuhn an, sich an Protesten der Belegschaft zu beteiligen, gemeinsam mit Kommunalpolitikern und Einwohnern eine Unterschriftensammlung vorzubereiten und Protestveranstaltungen zu planen, „um alle politisch Verantwortlichen aufzurufen, sich für das Kurzentrum einzusetzen.“